Indiana Tribüne.

Jahrgang 7. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 341.

Indianapolis, Indiana, Freitag, den 29. August 1884.

Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt", „Gesucht", „Gefunden", „Verloren", soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Dienstmädchen, Näh- und Lernmädchen erhalten gute Stellen — ebenso Herrschaften gute Mädchen nachgewiesen, durch A. Schmidt, 113 Greer Straße. Schickt eine Postkarte. da

Verlangt: Ein junges Mädchen sucht in einem Store, oder sonstwie Beschäftigung. Nachzufragen No. 164 Ost Washington Straße. 3lp

Verlangt: Ein zuverlässiger Junge zum Austragen der Indiana Tribüne im nordwestlichen Stadttheil. Nachzufragen in der Expedition zwischen 4 — 5 Uhr Nachm. da

Stellegesuch: Ein ordentlicher Mann, der gut deutsch und englisch spricht und schreibt, sucht Beschäftigung. Nachzufragen in der Office ds. Bts. S13 3lp

Verlangt: Ein gutes deutsches Dienstmädchen. Nachzufragen No. 132 Nord New Jersey Straße. J. P. Frenzel. 3lp

Verlangt: Ein junger, erst kürzlich eingewanderter Deutscher, der in Deutschland in kaufmännischen Geschäften thätig war, sucht irgend welche Beschäftigung. Nachzufragen bei August Schmidt, 223 Massachusetts Ave. 31a

Verlangt: Ein stadtkundiger Mann, der mit Pferden umgehen kann, für einen „Delivery"-Wagen. Nachzufragen bei Robert Keller, Süd-West Ecke Coburn und Senate. 2

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Süd-Ost-Ecke West und Morris Straße. Guter Lohn und gute Behandlung zugesichert. 1lp

Verlangt: Ein Mann mit 100 bis 200 Dollars für ein Austern-, Fisch- und Wildpret-Geschäft in vorzüglicher Lage. Niedrige Rente. Großer Profit. Näheres No. 219 Ost Washington Straße. 3lag

Verlangt: Ein guter Bäcker. No. 228 W. Merrill Straße. 3lag

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen. No. 358 Nord East Str. 3lag

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. No. 226 Ost Washingtonstraße, bei Dr. Denke-Walter. 3lag

Zu vermiethen: Drei hübsche Zimmer in Denke-Walter's Block, Ost Washington Straße. 3lag

Zu vermiethen ein möblirtes Zimmer an zwei junge Herren. Es wird auch Kost dazu gegeben. No. 240 Ost Market Straße. da

Zu verkaufen oder zu vertauschen. Mehrere Farmen unter sehr günstigen Bedingungen. G. A. Wingler, Zimmer No. 1, No. 72½ Ost Washington Straße. da

Sommer-Hüte

werden jetzt zu halben Preisen abgesetzt, da wir unsere Vorbereitungen jetzt schon für das Herbstgeschäft machen.

Komme jeder und kaufe sich einen Strohhut für die Hälfte der früheren Preise.

Bamberger

No. 16 Ost Washingtonstr.

14. Stiftungs-Fest

— des —

Zöglingsvereins des sozialen Turnvereins,

— am —

Samstag, den 30. August

— in der —

Turn-Halle!

Schauturnen, Konzert und Tanzkränzchen.

Eintritt 25 Cts. Damen frei.

Große Eröffnung!

— der —

NEW ERA

Wirthschaft und Restauration

92 Ost Washingtonstraße,

— am —

Samstag, den 30. August,

Frank P. Krens,

Eigenthümer.

☞ Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Großes Conzert!

— gegeben von —

Reinhold Miller's Grand Opera Orchester,

— im —

Phoenix Garten,

— am —

Mittwoch Abend, 3. Sept'br.,

— verbunden mit —

Tanz-Kränzchen!

Für gute Ordnung, erfrischende und kühle Getränke und andere Erfrischungen, sowie reelle Bedienung ist bestens gesorgt.

Eintritt.....frei.

Friedr. Kroekel,

Ecke Süd Meridian und Morris Straße.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, 29. August. Stellenweise Regen, darauf klares Wetter, veränderlicher Wind und niedrigere Temperatur.

Ein Gelbfieberfall.

New York, 29. Aug. Ein unbekannter Matrose, der bewußtlos auf der Straße gefunden wurde, starb im Hospital am gelben Fieber.

Ferdinand Ward's Vermögen.

New York, 29. Aug. Alles was der Receiver Ward's auffinden kann, sind Werthpapiere, für welche ihm $3,400 angeboten wurden, und er hält dies für einen guten Preis. Die Gläubiger Ward's werden somit gar nichts bekommen.

Was zur Colonialpolitik gehört.

Berlin, 29. Aug. Man beabsichtigt eine militärische Truppe für die Colonien zu gründen. Deutsche Firmen daselbst wollen dafür bezahlen.

Diebstahl.

Cairo, 29. Aug. Im Finanzministerium wurde ein Diebstahl von 8000 Pf. Sterling entdeckt.

Aus China.

Shanghai, 29. Aug. Bis jetzt blieben die Europäer unbelästigt, dennoch verlassen viele die Stadt.

London, 29. Aug. Von Fu Tschau wird gemeldet, daß die Chinesen das Quartier der Ausländer geplündert und in Brand gesteckt haben. Es herrscht Entrüstung, daß Frankreich die Stadt beschoß, ohne Truppen zum Schutze der Ausländer an's Land zu schicken und es heißt, daß Deutschland gegen ein solches Verfahren protestirt habe.

Angekommen.

St. Petersburg, 29. August. Alfonso Taft, der amerikanische Gesandte kam von Wien hier an.

Neue Dampferlinie.

Savannah, Ga, 29. August. Eine hiesige Firma kündigt an, daß im Herbst eine direkte Dampferverbindung zwischen Savannah u. englischen u. französischen Häfen würde hergestellt werden.

Editorielles.

— Von New York aus, wird der Klingelbeutel in's Land geschickt, um die noch fehlenden $100,000 für das Piedestal der Bartholdi Statue aufzubringen. Man wird sich im Lande wenig dafür begeistern, sondern denken, daß die reiche Stadt New York mit ihren Hunderten von Millionären die Lumperei von $100,000 allein aufbringen sollte.

— Es giebt stets Leute, welche sich darüber wundern, wenn ein unabhängiges Blatt für die eine, oder die andere Seite Partei ergreift und meinen stets, damit habe das Blatt aufgehört, unabhängig zu sein. Es ist dies eine Verwechslung der Unabhängigkeit mit Neutralität. Es ist nicht gesagt, daß ein unabhängiges Blatt auch stets neutral bleiben müsse. Neutralität in der Politik ist in einer Republik überhaupt Unsinn, und neutrale Blätter sind langweilig und befriedigen Niemand. Ein unabhängiges Blatt ist ein solches, welches von keiner Partei erhalten wird, und welches je nach Umständen und je nach der augenblicklichen Sachlage Partei nimmt, welches stets die politische Richtung einschlägt, welche es zur Zeit für die beste hält.

— Den deutsch-demokratischen Blättern liegt die Thatsache, daß Dr. Starkloff zur Zeit im Osten für Blaine und Logan „stumpt", schwer im Magen. Der „Evansville Demokrat" kann gar nicht darüber wegkommen und der „Wächter am Erie" meint sogar Starkloff solle abdanken. Dr. Starkloff ist nämlich Präsident des Vororts des nordamerikanischen Turnerbundes. Er geht aber nicht in dieser seiner Eigenschaft auf den Stump, sondern als Privatmann, als Bürger. Es ist durchaus nicht unwahrscheinlich, daß die meisten Turner derselben politischen Ansicht sind, wie Dr. Starkloff, aber wenn das auch nicht der Fall ist, so müßte es doch mit ganz sonderbaren Dingen zugehen, wenn Jemand deshalb nicht das Recht seiner eigenen politischen Ansicht, und das Recht dieselbe öffentlich vorzutragen haben soll, weil er zufällig Präsident des Vororts des Turnerbundes ist. Oder besteht bei solchen Patentherolden der persönlichen Freiheit, wie „Evansville Demokrat", „Wächter am Erie" und einem gewissen hiesigen Blatte diese persönliche Freiheit bloß in Trinkfreiheit und halten sie die Freiheit des Gedankens und die Freiheit der Rede daneben für eine bloße Bagatelle? Man könnte so glauben und was das hiesige Blatt betrifft, haben wir alle Ursache so zu glauben.

Dr. Starkloff wohnt in einem demokratischen Staate, in Missouri. Er kommt aus einem Staate, in welchem die Demokraten die Temperenzlerei nach Herzenslust betreiben, in dem die demokratische Staatsconvention einen Antrag, eine Erklärung gegen Prohibition zu erlassen, in den Papierkorb wandern ließ, in dem die Demokraten einen Gouvernörskandidaten aufstellten, welcher zwar erklärte, persönlich kein Freund von Prohibitionsgesetzen zu sein, aber dabei zugleich die Meinung aussprach, daß die Majorität des Volkes ein Recht habe, solche Gesetze zu erlassen, wenn sie es für gut finde, und daß er als Gouvernör solche Gesetze, wenn sie erlassen würden, auch strengstens durchführen würde.

Hr. Starkloff kennt ganz genau die Stellung der Parteien zur Prohibitionsfrage und weil er sie kennt, nimmt er keinen Anstand in Bezug auf Nationalpolitik die Stellung zu nehmen, welche ihn die richtige dünkt.

Dr. Starkloff hat erst bei der jüngsten Bundestagsatzung gezeigt, daß er auf dem radikalsten, freiheitlichsten, fortschrittlichsten Standpunkte steht, daß er ein Mann von Prinzipien ist, und reaktionäre Blätter, wie die genannten, können ihn nicht verkleinern.

— Unter den Freidenkern und unter den Sozialisten giebt es Solche, welche, weil ihnen weder die republikanische, noch die demokratische Partei vollständig zusagt, beabsichtigen, sich des Stimmens zu enthalten. Dafür agitiren sowohl sozialistische Blätter, wie auch der „Freidenker."

Wir halten dies für vollständig verkehrt, soweit es den Sozialisten und Freidenker in seiner individuellen Eigenschaft betrifft. Wenn Organisationen, welche eine politische Richtung anstreben, die mit den Grundsätzen der bestehenden Parteien nicht im Einklange steht, diesen Parteien nicht das Wort reden, so ist das ganz gerechtfertigt. So lange aber diese Organisationen nicht im Stande sind, ihren Mitgliedern Gelegenheit geben durch Ausübung ihrer Bürgerpflicht am Stimmkasten ihrer Gesinnung Ausdruck zu geben, so lange hat das Mitglied in seiner individuellen Capizität nicht nur das Recht, sondern sogar die Pflicht für das relativ Beste zu wirken, für das es im Augenblicke zu wirken, Gelegenheit hat, d. h. für diejenige unter den bestehenden Parteien zu stimmen, welche ihn die beste dünkt.

Das Enthalten vom Stimmen gereicht immerhin der Partei zum Vortheil, welche er nicht für die bessere hält, für die er, wenn er sich an den Stimmkasten begäbe ganz gewiß nicht stimmen würde.

Allerdings wäre dies ganz gleichgiltig, wenn der Betreffende dadurch, daß er sich des Stimmens enthält, Etwas für seine eigene Sache gewinnen würde, und wäre es nur eine Demonstration. Wenn die Welt davon erführe, daß so und so Viele aus gewissen Gründen nicht gestimmt haben, wenn das Resultat der Wahl den Ausfall erkennen ließe, so hätte das Fernbleiben vom Stimmkasten immerhin einen gewissen Zweck.

Was aber kümmert sich die Welt darum, ob der A, der B und der C gestimmt hat, oder nicht? Wer merkt es den zehn Millionen Stimmen, welche abgegeben werden, an, ob die einiger Tausend oder einiger Zehntausend Sozialisten und Freidenker darunter sind, oder nicht? Die Einzelnen verschwinden in der Masse, und die Sache selbst bleibt vollständig unbemerkt, denn die Zuhausegebliebenen werden nicht gezählt.

In dem Zuhausebleiben kann weder eine Befriedigung liegen, noch bringt Jemand seiner Sache dadurch Vortheil.

Drahtnachrichten.

Verordnungen betreffs Einführung von Schlachtvieh.

Washington, 28. August. Das Landwirthschaftliche Bureau hat an alle Zolleinnehmer ein Circular ergehen lassen, welches strikt zu befolgende Vorschriften in Betreff der Einführung von Schlachtvieh enthält. Zweck desselben ist, die Importation kranken Viehes zu verhindern.

Grundsteinlegung.

Terre Haute, Ind., 28. August. Unter den üblichen Ceremonien wurde heute der Grundstein zu einem neuen Courthause gelegt.

Einbruch.

Wabash, Ind., 28. August. Diebe drangen vergangene Nacht in die Wohnung von Georg W. Smalls in Rich Valley und stahlen $400 aus seiner Hosentasche. Von den Verbrechern hat man keine Spur.

Feuer.

Watertown, N. Y., 28. August. In dem Orte Adams brach heute Morgen Feuer aus und zerstörte den Geschäftstheil der Stadt fast gänzlich. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf $200,000.

Newark, N. J., Brennaus Schuhfabrik wurde durch Feuer zerstört. Verlust $100,000.

Stellt ihre Zahlungen ein.

Adrien, Mich, 28. August. Die Adrien Sparbank stellte heute ihre Zahlungen ein.

Untergang eines Dampfers.

Boston, 28. Aug. Das Dampfboot „Rose Standish", Eigenthum der Boston und Hingham Dampfschiffahrts Gesellschaft, wurde gestern Nachmittag im Bostoner Hafen von einem Schleppdampfer angerannt und versank in wenigen Minuten. An Bord der „Rose Standish" befanden sich über 100 Passagiere, doch wurden Alle glücklich gerettet.

Mörder verhaftet.

Chattanooga, Tenn., 28. Aug. Heute wurde hier ein Mann verhaftet, der vor einiger Zeit einen gewissen Jon Davis in Glen Mary, Tenn. um $1000 beraubte, dann erschoß und den Leichnam auf das Eisenbahngeleise legte, wo er in gräßlich verstümmeltem Zustande aufgefunden wurde. Durch Zufall entdeckte man heute, wie der Mann zu seinem Tode kam.

Sollen verhaftet werden.

Philadelphia, 28 August. — Gegen die Gebrüder Ladner, welche hier ein Bankgeschäft betrieben und vor einigen Tagen ihre Zahlungen einstellten, sind mehrere Verhaftsbefehle wegen Unterschlagung erlassen worden. Sie haben es jedoch vorgezogen, sich unsichtbar zu machen.

Die strikenden Kohlengräber.

Coal Centre, Pa., 28 August. — Im Lager der Kohlengräber herrschte heute Ruhe. Der Sheriff hat beschlossen, vorläufig keine Verhaftungen mehr vorzunehmen. Die Ausständigen marschirten wie gewöhnlich heute Morgen nach Reel's Kohlengruben und es gelang ihnen, verschiedene Kohlengräber von ihrer Arbeit fern zu halten.

Per Kabel.

Der französisch-chinesische Krieg.

Paris, 28. Aug. Admiral Courbet hat Befehl erhalten nach der Einnahme von Kee Lung Hainan zu besetzen.

Hongkong, 28. Aug, Die französischen Kaufleute, sowie auch der französische Konsul, welche auf Befehl des Vicekönigs am letzten Samstag Canton verlassen mußten, sind hier angekommen. Der Pöbel drang in die katholische Cathedrale in Canton und erst den Anstrengungen der auswärtigen Consuln gelang es, das Gebäude von den Eindringlingen zu säubern. Der französische Bischof und die Missionäre ließen sich schließlich bewegen, Canton zu verlassen.

London, 28. Aug. Das britische Kriegsschiff „Canada" hat Befehl erhalten sich für den 9. September zur Fahrt nach China bereit zu halten. Das Kriegsschiff „Dreadnaught" ist nach dem mittelländischen Meer beordert worden und mehrere andere Panzerschiffe liegen bereit, jeden Augenblick nach Egypten oder China abzugehen.

Der alte Wilhelm vom Pferde geworfen.

Berlin, 28. August. Während der Kaiser heute durch den Park in Babelsburg ritt, wurde er vom Pferde geworfen. Die Verletzungen sind nur unbedeutend, doch wird er einige Tage verhindert sein, seinen gewöhnlichen Beschäftigungen obzuliegen. Den Truppenübungen wird er in einem Wagen und nicht zu Pferde beiwohnen, wie dies sonst seine Gewohnheit war.

Aus Egypten.

Suakim, 28. Aug. Den Rebellen gelang es vergangene Nacht zwei Minen zu entfernen welche in der Nähe der Stadt zum Schutze der Garnison gelegt worden waren. Es gelang ihnen auch, drei kleine Fahrzeuge fortzunehmen und vier Matrosen zu tödten. Den übrigen Seeleuten gelang es zu entkommen. Das britische Kriegsschiff „Condor" ist hierher beordert worden.

Die Cholera.

Paris, 28. Aug. In Toulon kamen heute 4, in Layzene 2, und in Marseilles 5 Todesfälle vor. Im Ganzen starben heute in den südlichen Departements Frankreichs 31 Personen an der Cholera.

Rom, 28. Aug. Für die letzten 24 Stunden stellt sich die Ausbreitung der Seuche in Italien wie folgt: Bergamo 13 neue Erkrankungsfälle; Bologna 2 Todesfälle und 1 Erkrankung; Campobasso 6 Todesfälle und 17 Erkrankungen; La Spezzia 8 Todesfälle und 18 Erkrankungen; Mailand 1 neuer Fall; Neapel 3 Todesfälle; Parma 5 Todesfälle und 2 Erkrankungen; Turin 5 Todesfälle und 7 Erkrankungen. In dem kleinen Orte Busca kamen 26 neue Fälle vor, davon 21 mit tödtlichem Ausgang.

Nach St. Petersburg geschickt.

Odessa, 28. August. Die Frau, welche vergangene Woche einen Pistolenschuß auf den Gensdarmerie Obersten Katansky abfeuerte, ist als ein eifriges Mitglied der revolutionären Partei erkannt worden. Sie wurde nach St. Petersburg gesandt.

Schiffsnachrichten.

London, 28. Aug. Angekommen: „Eider", „Nevada", „Trinacria" und „Devon" von New York.

New York, 28. Aug. Angekommen: „Waesland" von Antwerpen; „Gen. Werder" von Bremen.

New Orleans, 28. Aug. Angekommen: „Kate Carroll" und „Nuatan" von Liverpool.

Marktpreise.

Weizen—No. 1 R. 82c; No. 2 roth, 79c.
Korn — No. 2 weiß 56½c; gelb 54c; gemisch. 52c
Hafer — No. 2 weiß 29c; gemischt 24c.
Roggen — 50c.
Kleie — $10.50.
Heu — $12.00.
Schinken — 13½—14½c.
Schulern — 9c.
Speck — 12½c.
Seiten — 12c.
Schweineschmalz — 9½—9¾c.
Mehl — Family $4.00—$4.20; Fancy $4.50—4.75; Extra $2.50—$2.60.
Eier — 10c; im Store 11c.
Butter — Creamery 20—24c; Dairy 17c; Country 10—12c.
Hühner — 10—12c per Pfund.
Kartoffeln — Neue $1.00 — 1.50 per Bri.

Thee. Thee.

Thee.

Thee. Thee.

Wm. Pfæfflin,

"THE GROCER"

Hauptgeschäft:
No. 94 & 96 Indiana Ave.
☞ Telephon 311.

Ostendgeschäft:
No. 157 Ost Washingtonstr.
☞ Telephon 655.

Westendgeschäft:
No. 196 W. Washingtonstr.
☞ Telephon 400.

☞ Waaren werden nach irgend einem Stadttheil prompt und unentgeltlich abgeliefert.

Dr. H. S. Cunningham

(Es wird Deutsch gesprochen.)

Office und Wohnung: } No. 354 Süd Meridian Straße.

Indianapolis, Ind.

Office-Stunden: 8—9 Uhr Morg., 12—2 Nachm. 7—9 Uhr Abends.

Telephonire nach George F. Horst's Apotheke.

Rail Road Hat Store,

Herbst-Hüte!

Neuester Facon soeben angekommen.

Billige Preise!

Gute Bedienung!

Man besichtige die große Auswahl von

Herren- u. Knaben-Hüten.

No. 76 Ost Washington Str.

— Von —

Bremen

— nach —

Indianapolis

$25.

Gebrüder Frenzel,

S. W. Ecke Washington u. Meridianstr.

Kohlen und Coak.

Jetzt ist die Zeit Kohlen und Coak zu kaufen.

William C. Rehling,

— empfiehlt sein Lager von —

Mehl und Futter,

Brennholz und Anschürholz.

Allen Sorten Kohlen,

Block- und Anthracite-Kohlen.

No. 347 u. 349 Süd Delaware Str.

TELEPHON NO. 304.

Indianapolis, . . . Ind.

Das

Gabler Piano!

Leute, welche sich ein vorzügliches Piano anschaffen und dabei $100 ersparen wollen, der Betrag welcher gewöhnlich bei solchen Pianos, die in ausgedehnter Weise annoncirt werden, daraufgeschlagen wird, werden in dem

Gabler Piano!

geradezu das finden, was sie wünschen. Dieses Instrument hat seinen Weg in nahezu 1,000 Häuser dieser Stadt gefunden, ein Umstand, der gewiß zu seinen Gunsten spricht.

Besonders niedrige Preise. — Leichte Abschlagszahlungen.

Pearson's Musik Store,

No. 19 N. Pennsylvania Str.

Anderson County

KENTUCKY.

Herrmann's

Leichen-Bestattungs-Geschäft,

No. 26 Süd Delaware Str.

Leihställe: 120, 122 u. 124 Ost Pearlstr

☞ Kutschen zu jeder Zeit für Hochzeiten Gesellschaften u. s. w. Telephon-Verbindung.

Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,

77 NORD DELAWARE STRASSE.

☞ Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.

☞ Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.

F. W. Flanner, No. 72

John Hommown, N. Illinoisstr.

Leichenbestatter.

☞ Telephon. — Kutschen für alle Zwecke.